

## **Menschen Museum am Alexanderplatz eröffnet am 18. Februar um 9 Uhr**

### **Das Menschen Museum widmet sich den Facetten des Lebens**

Mit der Eröffnung des Menschen Museums von Dr. Gunther von Hagens und Dr. Angelina Whalley am Mittwoch, den 18. Februar um 9 Uhr wird Berlin um eine **weltweit einzigartige Attraktion** reicher. Schließlich gibt es nur in der deutschen Hauptstadt ein Museum für den Menschen: „Es gibt unzählige Museen auf der Welt von Produkten, die Menschen erfunden und hergestellt haben, sei es Kunst, Autos oder Currywurst. Doch über den Menschen und über das, was den menschlichen Körper ausmacht, gibt es kein Museum – obwohl der Körper uns ein Leben lang am nächsten ist“, führt Dr. Gunther von Hagens aus.

Das Museum am Fuße des Fernsehturms wird von Dr. Angelina Whalley kuratiert, die seit über einem Jahr an der Konzeption der Ausstellung arbeitet. „Das Menschen Museum zeigt etwa 200 Teil- und 20 Ganzkörperplastinate, die die **Komplexität des menschlichen Körpers**, aber auch seine Verwundbarkeit deutlich machen sollen. Dennoch unterscheidet sich das Museum in seiner Gestaltung und in der Didaktik von den bisherigen Ausstellungen, sodass sich auch für Kenner der KÖRPERWELTEN ein neuer Eindruck ergeben wird“, führt die Ärztin Dr. Whalley aus. Im Kapitel **Körperversessen und Körpervergessen**, das sich mit dem Bewegungsapparat beschäftigt, erleben die Besucher beispielsweise ein **Akrobatenpaar mit Spiegel in der Hand**: „Für unsere täglichen Aufgaben wird der Körper immer bedeutungsloser, weil alles nur noch maschinell oder digital erledigt wird. Dennoch boomen Fitness-Studios und Schönheits-OPs. Diesen Widerspruch aufzugreifen und plastisch darzustellen, war mir ein großes Anliegen“, erläutert Dr. Whalley. Besonders drastisch verdeutlicht das Exponat „Atlas“ sein Thema: Ein gekrümmter Körper, der die Last der Erdkugel auf seinen Schultern zu tragen scheint, symbolisiert das Thema **Druck und Ausgleich**, das sich mit dem Atmungs- und Herzkreislaufsystem beschäftigt. Sämtliche Plastinate werden mit auch für den Laien **verständlichen medizinischen Erklärungen** beschriftet, zudem gibt es einen Audio-Guide. „Ich freue mich sehr, dass die Türen des Menschen Museums nun endlich geöffnet werden!“, fügt Dr. Gunther von Hagens hinzu.

„Das Berliner Verwaltungsgericht hat sich in seinem erstinstanzlichen Urteil Ende Dezember 2014 – wie alle anderen Gerichte in Deutschland bisher auch - eindeutig unserer Rechtsauffassung angeschlossen: Wir dürfen die Plastinate in unseren Ausstellungen und auch im Menschen Museum ohne Sondergenehmigung zeigen. Es ist nicht nachvollziehbar, warum der Bezirksbürgermeister nun seinen Kleinkrieg auf Kosten der Steuerzahler fortsetzt, anstelle sich in Demokratie zu üben und das Urteil zu akzeptieren“, so die Kuratorin Dr. Whalley. „Im Übrigen hat sich mit 63 % die Mehrheit der Berliner in einer Emnid-Umfrage von 2006 für die Einrichtung eines Menschen Museums in ihrer Stadt ausgesprochen“.

Bereits seit Ende der 90er Jahre verfolgen Dr. von Hagens und Dr. Whalley die Idee, in Berlin ein Museum zu errichten. Im Februar 2014 wurden die Pläne dann mit der Anmietung der Ausstellungsräume in der Panoramastraße 1a am Fuße des Fernsehturms und dem Beginn der Umbauarbeiten ganz konkret. Dass sich das Menschen Museum im Herzen der Hauptstadt präsentiert, ist für Dr. von Hagens dabei eine ganz logische Konsequenz seines Wirkens: „Der Körper ist ein Teil von uns. Deshalb gehört das Menschen Museum auch in unsere Mitte und nicht irgendwo an den Stadtrand. Welcher Standort bietet sich dafür besser an als die Mitte von Berlin am Fuße des Fernsehturms?“



Menschen Museum – Facetten des Lebens

tägl. geöffnet ab 18.2. von 9 bis 19 Uhr (Mo. – Fr.) bzw. Sa. & So. von 10 bis 19 Uhr

Letzter Einlass 1 Stunde vor Schließung

**Eintritt:** Erwachsene 14 EUR, Studenten, Senioren, reduziert 12 EUR

Jugendliche, Schüler 9 EUR, Familienticket 40 EUR

**Gruppen Tickets ab 10 Personen**

Erwachsene 12 EUR, Studenten, Senioren, reduziert 10 EUR, Jugendliche, Schüler 7 EUR

Menschen Museum am Fuße des Fernsehturms, Panoramastraße 1a, 10178 Berlin

[www.MeMu.berlin](http://www.MeMu.berlin)

Medienpartner:



Über die KÖRPERWELTEN-Ausstellungen

Weltweit begeisterten die mit dem von Dr. von Hagens entwickelten Spezialverfahren konservierten Körper bereits 40 Millionen Besucher, darunter in London, New York, Chicago, Haifa und Wien. Auch die Fachwelt ist voll des Lobes: Neben Dankeschreiben verschiedener namhafter Museen erhielt Gunther von Hagens 2013 von der Association of Science-Technology Centers (ASTC), einer Vereinigung von 650 Wissenschaftsmuseen und Science Centers aus fast 50 Ländern, eine Auszeichnung **für sein Lebenswerk und seinen herausragenden Beitrag zur Vermittlung von Wissenschaft an ein Laienpublikum.**

Dass das funktioniert, belegen die Zahlen des Psychologischen Instituts der Universität Kassel deutlich: 66 % der befragten KÖRPERWELTEN-Besucher gaben an, **in Zukunft mehr auf ihre körperliche Gesundheit** zu achten, 24 % der Befragten sind nach dem Rundgang **eher zur Organspende** bereit und **rund ein Drittel raucht** weniger. Für das Menschen Museum rechnen die Macher **mit über 10.000 Besuchern im Monat.**

Das Verfahren der Plastination

Der Wissenschaftler Dr. Gunther von Hagens hat das Konservierungsverfahren der Plastination **bereits 1977 an der Universität Heidelberg erfunden** und seitdem kontinuierlich weiter entwickelt. Die Grundlage der Plastination ist der Austausch von Körperwasser und -fett gegen einen Kunststoff. Dazu wird zunächst das Lösungsmittel Azeton im Vakuum verdampft und durch einen Reaktionskunststoff wie Silikonkautschuk ersetzt. Danach folgt die genaue Positionierung des Präparats und die Aushärtung des eingesetzten Kunststoffs. Insgesamt erfordert die Plastination eines menschlichen Körpers **rund 1.500 Arbeitsstunden.** Mittlerweile wird das Verfahren weltweit **in über 400 Institutionen in 40 Ländern angewandt**, Plastinate werden aufgrund ihrer Realitätsnähe und ihres hohen didaktischen Werts heute vor allem in der **medizinische Ausbildung an vielen Universitäten** eingesetzt.



### Die Körperspende

Die im Menschen Museum gezeigten Plastinate stammen aus dem Körperspende-Programm des Instituts für Plastination in Heidelberg, in dem mittlerweile **über 14.000 Spender registriert** sind. Die Registrierung erfolgt **freiwillig, auf eigenen Wunsch und ohne Vergütung**. Nach Feststellung der Ethikkommission des California ScienCenter **übertreffen die Registrierungsstandards** in Deutschland deutlich die weltweit gesetzlich festgelegten Standards. In Nordamerika hatte 2004 das California ScienCenter in Los Angeles **ein unabhängiges ethisches Gutachten zur Ausstellung** in Auftrag gegeben. Das Gutachten ist abrufbar unter diesem direkten [Link](#).